Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 1

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

*Exerzitienhaus zu Feldkirch.

Semeinschaftliche Exerzitien.

1. Halbjahr 1911:

für Priefter:

Vom Abend bes 16. Januar bis zum Morgen bes 21. Januar (4 Tage)

Bom Abend des 13. Februar bis jum Morgen des 17. Februar

Bom Abend bes 24. April bis jum Morgen bes 28. April

Vom Abend bes 29. Mai bis jum Morgen bes 2. Juni

Für gerren aus gebildeten Ständen:

Bom Abend des 21. Mai bis zum Morgen des 25. Mai Bom Abend des 22. Juni bis zum Morgen des 26. Juni

Für Akademiker und Studenten der beiden oberften Blaffen:

Bom Abend bes 8. April bis jum Morgen bes 12. April

Für Manner :

Vom Abend bes 26. Januar bis zum Morgen bes 30. Januar Bom Abend bes 8. Febr. bis zum Morgen bes 12. Febr. Bom Abend bes 16. März bis zum Morgen bes 20. März

für Jünglinge:

Vom Abend des 1. Februar bis zum Morgen des 5. Februar Vom Abend des 4. März bis zum Morgen des 8. März Vom Abend des 24. März bis zum Morgen des 28. März

Für Arbeiter:

Bom Abend bes 3, Juni bis gum Morgen bes 6. Juni

Anmelbungen bezw. Abmelbungen wolle man frühzeitig richten an P. Minifter im Exerzitienhaus in Feldkirch, Vorarlberg.

NB. Für die Schweiz Auslandsporto.

Feldkird, ben 15. November 1910.

Korrespondenzen.

1. St. Sallen. Der Beschluß der Lehrerkonferenz der Stadt St. Gallen, die Frage ob Quartierschulen wünschar seien, der Zukunst zu überlassen, ist schwerverständlich, wenn man weiß, daß tatsächlich die Rinder aus dem Westquartier 3/4 Stunden zum Zentralschulhaus haben. — Das Iohanneum in Neu St. Johann ist vollbesetz; die Schwachsinnigenanstalt beherbergt 85 Zöglinge und das Schülerheim 40 Rinder. — Ueber die "Erwerdstätigkeit der Schulkinder" ist auf Grund statistischer Aufnahmen eine Broschüre erschienen. — Die bisherige kathol. Anabenrealschule Alt stätten ging aus den Händen der Substribenten in den Besitz der Schulgemeinde über. Da sie von Rebstein und Marbach auch viel besucht wird, sollen auch diese Gemeinden herbeigezogen werden. Die kath. Realschule von Altstätten hatte schon von jeher einen guten Ruf und wirkte im Rheintal sehr segensreich. Auch der neue, starke Träger wird für Hebung dieser Lehranstalt bedacht sein! — Hr. Behrer Johann

Böni in tath. Wilbhaus hat das gesetzliche Alter erreicht und läßt sich vensionieren.

2. Churgan. T.

Mit bem Herrn fang alles an! Rindlich mußt bu ihm vertrauen, Darfst auf eigne Rraft nicht bauen!

So betete Seminardirektor Rebsamen oft in den Morgenversammlungen, die jeden Tag einleiteten. Es war ein schöner, frommer, Brauch. Ja wahrlich, der Lebrer hat es nötig, aufzuschauen zu den Bergen, von denen die hilfe kommt. Angesickts der aufreibenden Arbeit mit einer überfüllten Schule während des langen Winters möchte manchem der Mut entfinken: aber ein Blick nach oben gibt neue Kraft und frischen Eifer für das große Werk der Jugenderzeiehung.

Eine große Wohltat bebeuten für Lehrer und Schüler die an vielen Orten eingelebten Weihnachtsferien. Das Sommersemester, das sowieso jeden Tag mehr Ausspannung gewährt und Aufenthalt im Freien, wird unterbrochen von mehreren Ferien. Das Winterhalbjahr hingegen soll während 20 und mehr Wochen ohne Aufenthalt die kleinen Geister ins Schuljoch spannen! Das ist entschieden zu viel verlangt. Ueberdies geht der Schule nicht viel Zeit verloren, es fallen ohnehin in jene Zeit mehrere Feiertage. Die landwirtschaftliche Bevölkerung, welche auch diese 8 Ferientage noch in den Sommer verlegt wissen will, nimmt entschieden zu wenig Rücksicht auf die Bedürfnisse der Schule.

Dieser Tage hatte ich Gelegenheit, in mehrere Schultagebücher zu guden, die mehr als 50-jährige Aufzeichnungen enthalten. Was mir vor allem auffiel, war das, wie damals die Schulbesuche von Seite der Schulvorsteher viel zahlereicher waren, als heutzutage bei uns üblich ist. Namentlich der gerr Pfarrer als Schulpräsident beehrte Schüler und Lehrer sehr häusig, oft alle 14 Tage, mit seinem Besuche. Das ist der Schule sehr förderlich nach verschiedenen Seiten

und burfte wieber mehr in Uebung fommen.

Das verstoffene Jahr hat unserer Schule wieder manchen Fortschritt gebracht. Mehrere neue Lehrstellen wurden ins Leben gerusen, Schulhausbauten ausgeführt und an zahlreichen Orten die Gehälter des Lehrpersonals erhöht. Es gibt eine Reihe von Semeinden und zwar auch auf dem Jande, wo die von den Lehrern selbst angestrebten 2000 Fr. bezahlt werden. Eine unrühmliche Ausnahme macht immer unser erzliberales Weinselden, das sich gern den zweiten Hausnahme macht immer unser erzliberales Weinselden, das sich gern den zweiten Hauptort des Kantons titulieren läßt. Es rivalisiert sonst immer eisersüchtig mit Frauenseld, aber bezüglich Lehrerbesoldung macht es der Rivalin den Kang nicht streitig. Zur Zeit beträgt der Unterschied zwischen Weinselder- und Frauenselder-Lehrersalaire 400 Fr. Gegenwärtig ist in Weinselden etwas in der Schwebe in dieser Angelegenheit; hossentlich gelingt der Wurf. Zur Entschuldigung muß ehrlicherweise beigesügt werden, daß an jenem Ort die zum großen Teil bäuerliche Bevölkerung mit ausgedehntem Weindau eben auch wie andervorts totale Misjahre erlebte in letzter Zeit.

Der Neubau ber Rantonsschule in Frauenfeld ist schon biesen Berbst unter Dach gebracht worben. Die Architesten Brunner und Stut, unsere

offigiellen Schulhausbaumeifter, werben ba ihr Bestmöglichftes leiften.

Gut besucht ist das Landerziehungsheim Glarisegg bei Steckborn am Untersee. Es baute diesen Sommer noch ein weiteres Schulgebäude mit mehreren Lehrsälen und diversen Lotalen für die Handarbeit und für die physikal. Hilfs-mittel, auch ein photogr. Atelier fehlt nicht. Da wird nicht so gespart und gegeizt, wie in mancher Schule um einer Tabelle oder bergleichen Willen.

Als Weihnachtsgeschenk hat das Erziehungsbepartement den Bericht über bas Erziehungswesen den Lehrern zugesandt. Darüber ein andermal ein paar

Bebanten.

3. Luzern. Erlaube mir die Schriftleitung ber "Padagogischen Blätter" auf eine Eutbedung aufmertsam zu machen! Verwandtliche Beziehungen zur Redaktion des in Sursee erscheinenden "Luzerner Volksblattes" brachten es mit sich, daß ich dieses Volksorgan, das im Luzerner Volk eine Geschichte hat, in mehreren Jahrgängen durchstöberte, und da kam ich auf eine große Zahl sehr beachtenswerter padagogischer und methodischer Artikel, nach dem Stil zu urteilen aus der Feder des sehr bescheitenen, aber tiefgründigen Beobachters und selbstständigen Forschers in methodischen und statistischen Materien, des frühern Oberschreibers des Erziehungsdepartements Herrn R. Schmid. Es besinden sich darunter Goldstörner, die für den weitern Leserkreis eines Schulblattes ausgehoben werden sollten, ganz besonders sind es die theoretisch-praktischen Erörterungen über Rechtschreidung in faßlicher, interessanter katechetischer Form. Die titl. Redaktion wird ersucht, mit dem Herrn in Verbindung zu treten.

Literatur.

Willmann Dr. Otto. Der Lehrstand im Dienste des driftlichen Volkes. Berlag Jos. Köjel'sche Buchhandlung Rempten. Das vorliegende Wert enthält 12 gesammelte Reben, Vorträge und Aufsate des in kathol. Lehrerkreisen bestbekannten Schulmanns Dr. Otto Willmann. Diese Thematas behandeln moderne Fragen des Lehrerstandes und der christlichen Erziehung. Die Lektüre und das Studium dieses Buches dürste für jedermann von Interesse und Nutzen sein, weshalb wir ihm viele Leser wünschen.

Menes Leben. Uebungs. und Gebetbuchlein für Erstommunitanten. 2. Auslage. Herberscher Berlag, Freiburg i. B. Berfasser: Fr. Beet. Geb. 2 Dif. 20.

Bollständig ausgeführte Betrachtungen — faßliche Schreibart — anregende Bilber. Ift namentlich auch eine beste Lekture für die Jahre nach der ersten bl. Rommunion. —

Jesus, der Kinderfreund. Illustriertes Gebetbuchlein für die Rleinen. Bon Wilhelm Farber. Dritte Auflage. Freiburg 1910, Herdersche Berlagshandlung. Geb. 45 Pfg.

Für die ganz Aleinen zur Einprägung und Befestigung der notwendigsten religiösen Begriffe durch Bilder ist das Büchlein sehr geeignet. Passende Bildechen zum Areuzzeichen, Baterunser, Englischen Bruß, Glaubensbekenntnis, Areuzeweg, Rosenkranz und zur heiligen Messe dienen diesem Zwecke. —

Erinnerungsblätter an Jofef Rellner. Gefammelt von A. Borgen.

Berlag: Paulinus. Druderei in Trier. Preis 75 Pfg. -

Das sinnige Büchlein bietet Lorbeerblätter aus Rellners Leben — Palmen seines Nachruhms — Golbene Bekenntnisblätter 2c. 2c. Die Auszüge, die aus Rellners Schristen, aus Nachrufen auf ihn 2c. geboten find, geben wirklich ein schones Bild vom eblen Padagogen. Ein padendes Erinnerungszeichen, das der gute Mann verdient. —

Materie und geben. Bon Dr. Joh. Ude, t. t. Universitätsdozent in Graz. (21. Heft ber Sammlung "Glaube und Wissen"). 96 S. 80. München 1909.

Münchener Volksschriftenverlag. Breis 65 Rp.

Ude ist Philosoph, Theolog und Naturforscher vom Fach. Wenn er über Materie und Leben, ihr Wesen, ihre Tätigkeit und ihre gegenseitigen Beziehungen schreibt, so haben wir einen sicheren Führer vor uns. Dies schwierige Gebiet behandelt er mit großer Gelehrsamkeit. Geradezu mit Spannung folgen wir seinen Darlegungen, und wir werden zu der Anerkennung gezwungen, daß sich aus der Materie allein niemals das Leben erklären läßt, sondern daß zwischen beiden ein wesentlicher Unterschied besteht, und daß sich dieser Unterschied